

Prozess- und Interaktionsqualität in Kindertageseinrichtungen in Ost- und Westdeutschland. Eine explorative Studie¹

Andrea G. Eckhardt, Franziska Egert

Qualität von Kindertageseinrichtungen

Die Befunde von Langzeitstudien zeigen, dass qualitativ hochwertige frühkindliche Bildung in einem positiven Zusammenhang mit kindlicher Entwicklung und Wohlbefinden im Vorschulalter sowie späteren Schulfähigkeiten steht (vgl. Mashburn et al. 2008; Sammons 2010). Ergebnisse vorliegender Untersuchungen in Deutschland, wie z.B. der „Nationalen Untersuchung zur Bildung, Betreuung und Erziehung in der frühen Kindheit (NUBBEK)“ (Tietze et al. 2013a), zeigen einerseits, dass sich die Prozessqualität in Kindertageseinrichtungen der Bundesrepublik analog zur Qualität der Betreuung im internationalen Vergleich lediglich im mittleren Bereich befindet. Andererseits legen sie den Schluss nahe, dass eine substantielle Verbesserung der Betreuungsqualität trotz umfassender Bemühungen (Stärkung des Bildungsgedanken für den Elementarbereich u.a. durch die Etablierung der Bildungs- und Erziehungspläne, Professionalisierung und Akademisierung frühpädagogischer Fachkräfte, Initiativen und Programme auf Bundes-, Landes- und Kommunalebene, etc.) empirisch bisher nicht festgestellt werden konnte.

Beachtenswert ist außerdem der Befund, dass sich die Prozessqualität zwischen Ost- und Westdeutschland auch nach nunmehr 25 Jahren Wiedervereinigung deutlich unterscheidet. Bereits in der Studie „Wie gut sind unsere Kindergärten?“ (Tietze 1998) wurden Unterschiede in der Qualität zwischen Kindertageseinrichtungen in Ost- und Westdeutschland auch nach Kontrolle pädagogischer Struktur- und Orientierungsqualität festgestellt. Unter Prozessqualität wird nach Tietze/Bensel/Lee/Aselmeier/Egert (2013b) u.a. eine sichere, gefahrenfreie und gesundheitsfördernde Betreuung, ein positives Interaktionsklima, eine ermutigende Haltung der Fachkräfte zur individuellen, emotionalen Entwicklung der Kinder sowie eine entwicklungsangemessene Stimulation sprachlich-kognitiver Kompetenzen im Gruppenalltag verstanden. Differenzen zeigten sich sowohl für die Prozessqualität erhoben mittels der Kindergarteneinschätzungsskala (KES; Tietze/Schuster/Roßbach 1997) als auch für die Erzieher/in-Kind-Interaktion (Caregiver Interaction Scale, CIS; Arnett 1989), jedoch in einem deutlich geringeren Ausmaß und lediglich marginal signifikant ($p < .10$; Tietze/Roßbach/Grenner 2005, S. 59). Unterschiede in der Betreuungsqualität zwischen Ost- und Westdeutschland zeigen sich auch in der NUBBEK-Studie (Tietze et al. 2013b). Mit einer standardisierten Mittelwertdifferenz von $d = .88$ weisen Einrichtungen in Westdeutschland eine deutlich bessere Prozessqualität auf als